

## NOTDIENSTE

**Notfallpraxis und Telefonbereitschaft im Krankenhaus Simmerath:** Die Öffnungszeiten der Notfallpraxis sind montags, dienstags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr, mittwochs und freitags von 13 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 22 Uhr. In der Zeit von 22 bis 8 Uhr am nächsten Morgen besteht eine Telefonbereitschaft. Während dieser Zeit ist der diensthabende Arzt unter ☎ 02473/894444 zu erreichen. Unter dieser Rufnummer ist die Notfallpraxis auch während der gesamten Dienstzeiten zu erreichen, falls beispielsweise ein Hausbesuch erforderlich wird.

**HNO- und augenärztlicher Notdienst:** zentrale Arzttrufnummer 0180/5044100. Zusätzlicher HNO-Notdienst: 0241/510000 88.

**Apotheke:** Hubertus-Apotheke, Hauptstraße 43, Roetgen, ☎ 02471/8877 oder 2201.

**Hürtgenwald:** Der Notdienstarzt wird durch die Arzttrufzentrale, ☎ 0180/5044100, vermittelt.

**Zahnarzt:** Der zahnärztliche Notdienst wird über die zentrale Notdienst-Nummer ☎ 01805/986700 mitgeteilt.

**Sprechzeiten der Notdienst-Praxis sind von 16 bis 18 Uhr,** außerhalb der Sprechzeiten ist die Notdienst-Praxis telefonisch erreichbar.

**Tierarzt:** Dr. Ramisch, Paustenbacher Straße 39, Simmerath, ☎ 02473/1511. Tierärztliche Klinik Dr. Staudacher, Trierer Straße 652-658, Aachen-Brand, ☎ 0241/9286620 (nach Voranmeldung).

**rettungsdienste:** Rettungshubschrauber mit Notarzt/Notärzt des Krankenhauses Simmerath sowie Rettungs- und Krankenwagen: Notruf 112 oder ☎ 02473/7078.

## ENTSORGUNG

## HEUTE

**Bioabfall-Container,** Parkplatz Sportplatz, Auf der Höhe, 15-19 Uhr, Kalterherberg.

**Gelbe Tonne,** ab 7 Uhr in Monschau und Mützenich.

**Restmüll,** ab 6 Uhr in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott, ab 7 Uhr in Mützenich.

**Biotonne,** ab 6 Uhr in Simmerath, Bickerath, Witzerath, Strauch, Kesternich.

**Orange Tonne,** ab 6 Uhr in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott.

## MORGEN

**Biotonne,** in Woffelsbach, Rurberg, Einruhr, Erkensruhr, Hirschrott, Rollesbroich, Am Gericht, Huppenbroich, Dedenborn, Hammer, Eicherscheid, Lammersdorf, Paustenbach, Steckenborn.

**Gelbe Tonne,** in Konzen, Imgenbroich.

**Restmüll,** in Kalterherberg.

## WIR GRATULIEREN

**Livia Brüll in Konzen,** Heerstraße 9, die heute 80 Jahre alt wird.

**Anna Mareite in Roetgen,** Uelenbender Weg 36, die heute 102 Jahre alt wird.

## RAT UND HILFE

**Telefonseelsorge,** ☎ 0800/1110111, gebührenfrei.

**Suchtnotruf,** ☎ 0800/7824800, gebührenfrei.

**Beratung für Eltern, Kinder und Jugendliche,** Beratungsstelle des Caritasverbandes in Monschau, ☎ 02472/804515, 9-17 Uhr, Laufenstraße 22.

**Schuldner- und Insolvenzberatung,** ☎ 02473/7511, Kammerbruchstraße 8, Caritasverband für die Region Eifel, Simmerath.

**Sprechzeiten Streetwork Eifel,** mit Heidi El Hallani, 10-13 Uhr, Raum 204, Gemeinschaftshauptschule, Walter-Bachmann-Straße.

**Sprechstunde des Amtes für Kinder, Jugend und Familienberatung (ASD),** für die Gemeinde Simmerath, 10-12 Uhr, Zimmer 9, 10-12 Uhr, Rathaus Simmerath, Rathausplatz.

**Schwangerschaftsberatung der Katholischen Kirche,** Caritasverband für die Region Eifel, Tel.: 02473 - 7511, Kammerbruchstraße 8, 16-18 Uhr, in Simmerath.



Der letzte große Operettenklassiker, Franz Lehárs „Lustige Witwe“, wurde auf der Monschauer Burg von Ela Baumann relativ sparsam inszeniert. Auch das Bühnenbild war vergleichsweise spartanisch. Foto: Josef Schreier

## Und zum Schluss das große Liebesduett

Franz Lehárs „Lustige Witwe“ bei der Monschau-Klassik enthusiastisch gefeiert. Auf der Burg blieben etliche Plätze leer.

VON JOSEF SCHREIER

**Monschau.** Trotz vergleichsweise günstiger Witterung blieben am Sonntag doch etliche Plätze leer, als auf der Burg im Rahmen der Monschau-Klassik die „Lustige Witwe“ gastierte. Woran mag es gelegen haben? Ist die Operette vielleicht doch nicht mehr gar so zeitgemäß oder attraktiv?

Im Allgemeinen krankt die Operette ja wirklich daran, dass sie menschliche Beziehungen und Probleme in einem arg trivialen, manchmal sogar albernen Rahmen behandelt.

So ist wohl auch in der „Lustigen Witwe“ die wundersame Wandlung des lebenslustigen, offenbar balkan-slawischen Diplomaten Danilo Danilowitsch - man hat ihn vielleicht noch im brüchigen Tenor von Johannes Heesters im Ohr, dem man eine Affinität zur Halbwelt der Pariser „Grisetten“ durchaus abnahm - heute nicht mehr so

interessant. Und die beinahe zynische Hymne auf das „Studium der Weiber“, das gar so schwer sei, passt in die heutige Welt der Gleichberechtigung auch nicht sehr gut hinein.

Nun, immerhin ist die „Lustige Witwe“ - der letzte große Klassiker des Operetten-Genres - schon mehr als hundert Jahre alt. Damals war die etwas schmierige Verbindung von Halbwelt, Politik und Kommerz, so wie sie hier dargeboten wird, wohl durchaus aktuell. Aber heute könnte man vielleicht versuchen, eine Spur zur Gegenwart zu ziehen oder den ersten Hintergrund des Plots (Staatsbankrott) sichtbar zu machen.

Die relativ sparsame Inszenierung der Kölner Kammeroper (Regie Ela Baumann) machte sich diese Mühe nicht, sondern setzte neben einigen choreographisch ansprechenden Bewegungs-Szenen vor allem auf die üblichen und erwartbaren „Gags“. Auch das sehr

karge Bühnenbild hatte möglicherweise den Sinn, vor allem auf die Musik die Aufmerksamkeit zu lenken. Die melodischen Einfälle des Komponisten Franz Lehár verdienen dies auf jeden Fall. Das slawische Kolorit erfasst der aus Ungarn stammende Lehár natürlich ausgezeichnet. Das Vilja-Lied sowie der berühmte Walzer „Lippen schweigen“ ragen musikalisch heraus.

## Leistungen verdienen Respekt

Die sängerischen Leistungen des Nachmittags verdienten durchweg Respekt. Hervorragend vor allem der Bariton Wolf H. Latzel, der den Danilo darstellte. Die sympathische Ausstrahlung von Stimme und Gestalt lenkte mehr auf das seelische Drama zwischen Danilo und Hanna hin. Das Liebesduett am Schluss - eben der genannte Walzer - konnte daher auch musikalisch als Höhepunkt erscheinen.

Die Hanna Glawari von Rebekka Maeder hatte es im Vergleich dazu fast etwas schwer, konnte sich aber gut behaupten. Sie hatte schließlich mit dem Vilja-Lied das zweite große musikalische Highlight ganz für sich, das sie bewegend gestaltete.

Neben den beiden Hauptfiguren gibt es in der „Lustigen Witwe“ noch ein zweites Paar, das vom Komponisten musikalisch gut ausgestattet ist. Es ist die Gattin des balkanischen Gesandten, die sich ihren französischen Verehrer nur mit Mühe vom Leibe halten kann. Dieses zweite Paar ist nicht - wie sonst in der Operette und auch bei Lehár meist - im Buffogenre angegliedert, sondern hat durchaus seriösen Charakter, was vor allem für die Tenorpartie des Camille de Rosillon gilt. Julika Birke und Antonio Rivera meisterten ihre Partien vorbildlich.

Die weiteren Nebengestalten, wie der Gesandte Baron Zeta oder

das Kanzeleifaktotum Njegus, hielten sich im Rahmen des „komischen“ Faches. Emanuel Pichler und (in einer reinen Sprechrolle) Volker Hein machten ihre Sache gut.

Dankenswert ist das Engagement der Kölner Symphoniker unter der Leitung von Inga Hilsberg und des Ensembles der Kammeroper Köln im Ganzen. Inga Hilsberg hielt das musikalische Geschehen unauffällig und souverän zusammen, - was nicht ganz selbstverständlich war, angesichts der räumlichen Distanz zwischen Orchester und Bühne. Die Übertragungsanlage bereitete dem Zuhörer diesmal wieder ein wenig Schwierigkeiten, vor allem bei Ensemblepassagen. An einigen wenigen Stellen trat bei der Tontechnik eine Übersteuerung ein.

Der Applaus des Publikums war nach dem ersten Akt noch etwas verhalten, am Schluss aber herzlich und enthusiastisch.

## HEUTE IN DER NORDEIFEL

## Kontakt

Redaktion Nordeifel  
Matthias-Offermann-Str. 3  
52156 Monschau

Tel.: 02472/97 00-30 (Fax: -49)  
E-Mail:  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de

## MONSCHAU

**Ausstellung,** Mechthild Seck, Malerei und Anke Wolf, Filigranes Metall, bis 6.11., Aukirche, Austraße.  
**Ausstellung Anton Corbijn,** Portrait-Fotografie, bis 2.10., 14-17 Uhr, KuK Kunst- und Kulturzentrum, Austr. 9.

**Ausstellung „Justiz im Nationalsozialismus“,** bis 17.8., 13-16.30 Uhr, Ausbildungszentrum der Justiz, Walter-Scheibler-Straße 4-8.

**Ausstellung „Spurensuche: Das Archiv der Städteregion öffnet seine Tore“,** bis 30.9., 14-17 Uhr, KuK Kunst- und Kulturzentrum, Austr. 9.

**Monschau Klassik,** Die Schneekönigin, Kinderoper, 15 Uhr, Burg Monschau, ☎ 02472/80480.

## HÜRTGENWALD

**„Kunst an der Plakatwand - Auf den Spuren einer Künstlerkommune“,** großformatige Werke verschiedener Künstler, bis 25.9., Dorfkern Simonskall.

## Führung mit Gebärden

Neuerung auf Vogelsang bleibt nicht die einzige

**Vogelsang.** Die täglich buchbaren Führungen über das Gelände der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang sind wichtiger Bestandteil, um das Ensemble zu verstehen. Erstmals wird am Sonntag, 14. August, eine integrative Geländeführung mit gebärdensprachlicher Begleitung des LVR-Gehörlosenheims Euskirchen angeboten. Treff- und Startpunkt ist das Besucherzentrum in vogelsang ip um 11 Uhr. Abgerundet wird der integrative Aktionstag durch die reguläre sonntägliche Rangertour „Vogelsang-Wollseifen“ des Nationalparkforstamtes.

Auch bei diesem Angebot übersetzen Dolmetscher des LVR-Gehörlosenheims Euskirchen die Ausführungen des Rangers in Gebärdensprache. Die Tour startet vom „Adlerhof“ in vogelsang ip um 13 Uhr. Im integrativen Angebot wird es zusätzlich alle Informationen auf Niederländisch und Französisch geben.

Tickets für die Führung um 11

Uhr sind im Besucherzentrum erhältlich, kosten 5 Euro für Erwachsene, 4 Euro ermäßigt und sind für Kinder bis 12 Jahre frei.

## Spezielle Angebote

Die anschließende Rangertour des Nationalparks Eifel ist kostenfrei und bedarf keiner Anmeldung. Weitere Informationen zum barrierefreien Programm des Nationalparks Eifel gibt es auf der Internetseite [www.nationalpark-eifel.de](http://www.nationalpark-eifel.de).

In vogelsang ip wird das Forum Vogelsang bis 2014 so umgebaut und eingerichtet, dass mehr Barrierefreiheit entsteht. Schon beim Umzug des Besucherzentrums in das Vogelsang-Kino von 2012 bis 2014 wird das berücksichtigt. Auch die Führungen werden weiter optimiert. Das Besucherzentrum im Forum Vogelsang ist täglich von 10 Uhr bis 17 Uhr für Interessierte geöffnet und bietet gerne speziell zugeschnittene Angebote an.

## Anspruchsvolles im Viereck

Enorme Beteiligung aus dem ganzen Rheinland am Dressurturnier in Mützenich

**Mützenich.** Ruhig ging es zu beim Dressurturnier des Reitvereins St. Georg Mützenich. Die enorme Beteiligung der Reiter aus dem ganzen Rheinland sah der Vorstand als Ermutigung, in seinen Bestrebungen, die Turnieranlage fertig zu stellen, nicht nachzulassen.

Vom ersten Dressurwettbewerb für die jüngsten Teilnehmer bis zur anspruchsvollen M-Dressur hatte das Organisationsteam Prüfungen ausgeschrieben, und jedes Mal verbuchte man ein tolles Nennergebnis. Deshalb hatten Richter, Protokollführerinnen, Ansager und nicht zuletzt die Damen im Verpflegungszelt an zwei Tagen alle Hände voll zu tun. Ein interessiertes Publikum verfolgte das Geschehen.

Den neuen Springplatz nutzten die Teilnehmer zur Vorbereitung auf die Prüfungen und bezeichneter die Bodenverhältnisse als optimal. Im nächsten Jahr soll dann wieder ein großes Turnier mit Springprüfungen stattfinden.

Wie stets, ermittelte der Reitverein St. Georg die Stadtmeister; in der Gruppe der Junioren und Jungen Reiter wurde für die Wertung eine A-Dressur berücksichtigt, diese gewann Jana Hartleb vom Reitverein Kesternich mit der Note 7,2; bei den Senioren wurde Andrea Ruland vom gastgebenden Verein Stadtmeisterin, sie platzierte sich an dritter Stelle einer L-Dressur mit der Note 6,2.

Außerdem zeigten zwei Mützenicher Reiterinnen wieder einmal gute Leistungen: Franziska Schreiber wurde mit Dublin Dritte in der A-Dressur, und Johanna Schreiber gewann mit Derby' Dusty eine L-Dressur.

Für die Nachwuchsreiter wurde es am Samstagnachmittag ziemlich ernst, da hieß es in der Führungselite eine reitlerlich-korrekte Haltung einnehmen. Das konnten



Nicole Blum, RV Würselen, Claudia Effertz, RV Gut Klösterchen, und Julia Ridder, RFV Hof Roßheide (v.l.) bei der Siegerehrung. Foto: A. Lauscher

Hendrik Zartnar vom RV Würselen (mit Lollipop) und Maximilian Ditsch, vom RV St. Martinus Nettersheim (auf Lilly) am besten, sie siegten mit der Wertnote 8,0. Im Reiterwettbewerb erhielten folgende Teilnehmer eine goldene Schleife: Chryssoula Pantelios (RSG Beggendorfer Hof) mit Magico, Jacqueline Bolten mit Diavolo, Marie Chantraine (RV Mützenich) mit Nadira. Den Dressurreiter-Wettbewerb gewann Pia Kirschgens auf Karl vor Felina Kellermann (RFV Merkstein) auf Signora Sue und Kimberly Steven (RFV Eicherscheid) auf Pia. Hier platzierten sich Mützenicher Reiterinnen auf den Plätzen vier und fünf: Samira Lambertus und Marie Chantraine.

Die Dressurprüfungen der Klasse M stellten hohe Anforderungen an Reiter und Pferde. Es siegten Nicole Blum vom RV Würselen mit Empire, Janina Döll (RFV

Dhünn) auf Danny's Dream und Paulina Krafft (RV Würselen-Broichweiden) auf Rio Grande. Rebecca Lünemann vom RV Kesternich freute sich über einen zweiten Platz mit Lovely Dawn.

„Die Reiter sind uns treu geblieben“, stellte Ingo Scheffen, Vorsitzender des Reitvereins St. Georg, fest. Der Schock über den Einsturz der Reithalle sitzt noch tief; jedoch werden erneut alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Mitglieder und Freunde des Vereins zur Mitarbeit zu motivieren, damit die Halle noch in diesem Jahr wieder in Betrieb genommen werden kann. Auch die Mützenicher Ortsvereine haben mit angepackt, hunderte Buchen wurden gepflanzt, eine vorbildliche Hilfsbereitschaft bestärkt die Reiterleute in ihrer unermüdeten Arbeit. „Unser Nikolausreiten findet wieder in der Halle statt“, prophezeit Ingo Scheffen zuversichtlich. (ale)